



## Neue Zusatzplanken schützen Motorradfahrer besser

Unterfahrschutz



**HAUSEN IM TAL (bh) - Bei 37 Kurven im Kreisgebiet sind insgesamt 3800 Meter Unterfahrschutz an den Leitplanken angebracht worden. Die federnden Metallplatten sollen die Aufprallenergie auffangen und ein Unterfahren der in Autohöhe montierten Leitplanken verhindern. Jetzt wurden diese Neuerungen im Donautal der Öffentlichkeit vorgestellt.**

Im Jahr 2008 hat der Landkreis mit einem Pilotprojekt den ersten Abschnitt dieses Programms realisiert. Zunächst waren bei einem Verkehrssicherheits-Audit die Schwachstellen eines Streckenabschnitts festgestellt worden. Im Frühjahr 2010 erfolgte der Abschluss der Arbeiten, wodurch der Landkreis

jetzt bei der Sicherheit einen bundesweiten Spitzenplatz einnimmt, betonte der erste Landesbeamte Rolf Vögtle in seiner kurzen Ansprache. Das Obere Donautal gelte unter den Zweiradfahrern mit seiner abwechslungsreichen Topografie und den attraktiven Strecken als besonders reizvoll und als Herausforderung an das fahrerische Können. Nicht umsonst seien auf den zwei Steilstrecken von Hausen i. T. nach Schwenningen und von Thiergarten nach Stetten a.k.M. in früheren Zeiten Bergrennen gefahren worden.

„Nun rangieren wir ganz sicher mit an der Spitze der passiven Sicherungsmaßnahmen für die Biker“, sagte Vögtle. Insgesamt habe der Landkreis in die mit viel Aufwand verbundenen Sanierungen 600 000 Euro investiert. Bei 37 Kurven, im Lauchertal von Sigmaringen bis nach Gammertingen und von der Kreisstadt bis nach Fridingen seien 3800 Meter Unterfahrschutz installiert worden. Mit einem Aufwand von 85 000 Euro wurden darüberhinaus die Straßen in Kurvenbereichen erneuert. Bessere Kennzeichnungen der Gefahrenstellen und Warnschilder vervollständigten die Streckensicherungen.

Karl-Heinz Reiter, der stellvertretende Leiter der Polizeidirektion Sigmaringen, berichtete von einer Zunahme der Unfallzahlen im Zweiradbereich im Landkreis. Deutlich rückläufig sei dagegen die Anzahl der Schwerverletzten. Als Ursache der Unfälle nannte der Polizist Fahrfehler, zu hohes Risiko und nicht angepasste Geschwindigkeit. „Sie dürfen sich jetzt nicht auf die baulichen Maßnahmen verlassen, sondern sollten das eigene Fahrverhalten auf Defensive einstellen“, lautete sein Appell an die anwesenden Motorradfahrer.

Monika Schwill von der zur Björn- Steiger-Stiftung gehörenden Aktion „MEHRSI“ mahnte, dass der Unterfahrschutz einen Unfall nicht verhindere. Für den Verursacher und den Sozius würden lediglich die Folgen des Unfalls unter Umständen gelinder ausfallen. „Auf jeden Fall haben wir jetzt ein 37-faches Mehr an Sicherheit“, sagte Schwill.

**„MEHRSI -- Sicherheit für Biker“ wurde im August 2003 von Monika Schill ins Leben gerufen. Seit Januar ist der Verein mit der Björn Steiger Stiftung in Stuttgart zu einer gemeinnützigen Gesellschaft fusioniert. Ziel des Vereins ist die Senkung der Todesrate und der schweren Verletzungen unter Zweiradfahrer. Dazu setzt sich MEHRSI für die deutschlandweite Ausstattung der Leitplanken an Kurven und gefährlichen Stellen mit Unterfahrschutz ein. Die Aktion MEHRSI beteiligte sich an den Kosten für die Sicherheitsplanken mit einem Spendenscheck über 1500 Euro.**